

Temporeiche, bewusst schräge Intonation

Von Cordula Dürr

Dass das zweigeschossige Glashaus der Gärtnerei Zürn in Möckmühl sich für Kleinkunstaufführungen sehr gut eignet, hat schon die Vergangenheit gezeigt. Diesmal gastierten neben der im wahrsten Wortes dort gewachsenen Gruppe "Kunstdinger" noch die "Four Fellows" aus Cherasco, der piemontesischen Partnerstadt von Möckmühl.

"Vocal Jazz & Local Lies", so war das Programm betitelt. Die vier Sänger Eloisa Bernardo, Teresa Fessia, Giovanni Grimaldi und Marco Lungo sind studierte Musiker, die in Turin unterrichten und dem "Orchestra Stabile Citta di Cherasco" angehören. Hier boten sie an zwei Abenden vor jeweils mehr als 120 Zuhörern Vocal Jazz.

Da werden mit der Stimme Laute und Klänge imitiert von Instrumenten, die im traditionellen Jazz zum Einsatz kommen. Silben und kurze Worte akzentuieren Rhythmen und Melodien. Die Musik lebt von der Interpretation und der Improvisation. Virtuos begleitet von Andrea Pala am Vibrafon und Pino Russo an der Gitarre präsentierten die Vier die ganze Bandbreite des Jazz.

Ihr Repertoire reicht von Swing und Blues (Blues for Alice) von Edward M. Parker über "italian popular songs" (Rosalina) von Fabio Concato bis hin zu Gershwin (They can't), Duke Ellington und Charlie Chaplin. Faszinierend war nicht nur die temporeiche, zuweilen gewollt schräge Intonation, sondern auch die Homogenität der Artikulation und der Bewegungen. Bei so viel Rhythmus und Power fiel es schwer still zu sitzen.

Aber da waren ja noch die Lügengeschichten von Kunstdinger, die Wort für Wort auf ihren Wahrheitsgehalt überprüft werden mussten. Nach Untersuchungen des Mentologen Dr. Peter Stiegnitz lügt jeder Mensch mehrmals am Tag - "Männer häufiger, Frauen besser". Vom Lügen ist schon in der Bibel häufig zu lesen. Das achte Gebot verbietet es zwar, "falsch Zeugnis zu reden", doch, so war zu hören, sollen Lügen aus psychohygienischen Gründen notwendig sein. Sie steigern angeblich die Beliebtheit und verschleiern die Tristess der Wirklichkeit.

Politiker, Wirtschaftler und auch die Medien lügen nach dieser gewagten Theorie, weil die Wahrheit oft so unattraktiv ist.

Wer allerdings nicht wie der ebenfalls zitierte Freiherr von Münchhausen seine "Wundersamen Geschichten" als Märchen deklariert, sondern im alltäglichen Umgang lügt, sollte ein gutes Gedächtnis, eine Strategie und schauspielerisches Talent haben, riet Dr. Karl-Heinrich Kraft.

Neben ihm boten noch Regine und Lukas Böhm sowie Andreas Capelle Geschichten und Geschichtliches zum Thema Lügen.

Das Programm fand beim Publikum großen Anklang und bot jede Menge Gesprächsstoff für den anschließenden Imbiss.



Die "Four Fellows" aus Cherasco, der Partnerstadt von Möckmühl, gastierten beim Jazzabend in der Gärtnerei Zürn. (Foto: Cordula Dürr)

Heilbronner Stimme / 21.04.2004